

Grüne Seiten



Die Zeitung des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN MAUER , Ausgabe 2009

4 Millionen Konjunkturprogramm

Auch in Mauer wird Energie teuer und knapp

Statistisch betrachtet werden von jedem Bundesbürger mehr als 2.600€ jährlich für Energie ausgegeben. Blieben davon 1.000€ in der Region, weil Erneuerbare Energien genutzt würden, wären das für Mauer 4.000.000 €/Jahr. Ein riesiges Konjunkturpaket für Wirtschaft und Arbeitsplätze.

Für die Erzeugung von Heizenergie für private und öffentliche Gebäude schlagen wir Nahwärmenetze mit Kraftwärmekopplung vor. In vielen Gemeinden werden Nahwärmenetze vorbereitet (Neckargemünd) oder der Bau ist bereits im Gange (Hoffenheim).

In Mauer stehen in den nächsten Jahren Straßen und Wasserleitungen zur Sanierung an.

Deshalb schlagen wir für Mauer ein professionelles Energiekonzept vor. Dieses sollte beinhalten, dass zunächst Machbarkeitsstudien (hierfür gibt es 80% Zuschuss) für Nahwärmenetze zeigen sollen, was möglich wäre, welcher Energieträger (Biogas, Holz, Straßenbegleitgrün, usw.) am sinnvollsten ist und wie viele Gebäude angeschlossen werden können.

Die Gemeinde benötigt ein kommunales Energiemanagement, bei dem für kommunale Gebäude anhand von Kennwerten sinnvolle Energieeinsparung erkannt, ganzheitliche Konzepte mit Sachverstand definiert und umgesetzt werden.

Die Bürger brauchen individuelle kommerziell unabhängige Beratungen zu Energie und Fördermöglichkeiten, beispielsweise durch die Kliba (Klimaschutz- und Energieberatungsagentur) in Heidelberg.

Ein großer Kostenpunkt im Gemeindebudget ist die Straßenbeleuchtung. Hier schlagen wir den

Austausch der alten Straßenbeleuchtung gegen LED-Straßenbeleuchtung vor. Durch den

Technologiesprung beim Einsatz neuer energieeffizienter LED-Leuchten können der Stromverbrauch und damit die Stromkosten extrem gesenkt werden. Weil die LED-Lampen eine längere Lebensdauer haben, sinken auch die Instandhaltungskosten.

Kommunale Gebäude und die Straßenbeleuchtung sollen mit Strom aus erneuerbarer Energie versorgt werden. Bei Auslaufen der Verträge mit dem gegenwärtigen Stromlieferanten muss entsprechend umgestellt werden. Allerdings kann die Gemeinde auch selbst Ökostrom erzeugen. Beispielsweise durch den

Bau von gemeindeeigenen Photovoltaikanlagen (Dächer des Bauhofes und des Gemeindepflegehauses) für die es 20 Jahre lang für jede erzeugte kWh eine Vergütung gibt. Die Einspeisevergütung sorgt dafür, dass sich die Anlage in

wenigen Jahren amortisiert und danach finanziellen Gewinn abwirft. Vom Gewinn für die Umwelt ganz abgesehen. Die Photovoltaikanlagen auf der Grundschule und der Sport- und Kulturhalle sind Bürgersolaranlagen und gehören somit nicht der Gemeinde.

Wer Ökologie will, ist auch bereit dafür zu investieren.

Bei einem **Nahwärmenetz** wird Wärme zum Heizen der Häuser zentral erzeugt und über ein Rohrleitungsnetz verteilt. Die Wärme wird oft mittels Kraftwärmekopplung (**KWK**) erzeugt, das bedeutet, dass bei der Produktion von Wärme gleichzeitig auch Strom produziert wird, der verkauft werden kann. Durch die Größe der Anlage ist es möglich Technologien einzusetzen, die zu besonders hohen Wirkungsgraden führen und die Umwelt stärker entlasten, als es dezentrale Hausheizungen tun könnten. Die Heizkosten können in der Regel günstiger als mit individuellen Öl- oder Gasheizungen dargestellt werden. Die Versorgung ist durch Ersatzgeräte innerhalb weniger Stunden gewährleistet.

Stretchlimousine mit Chauffeur

Die Mobilität der Zukunft

Die S-Bahn ist das bedeutendste Zukunftsprojekt für das Elsenz- und Schwarzbachtal. Die moderne Bahn wird uns ab Dezember diesen Jahres im 30-Minuten-Takt in die umliegenden Dörfer und Städte bringen. Sie wird die Mobilität durch eine Vernetzung von Individualverkehr und Öffentlichem Nahverkehr grundlegend verändern. Wir Bürger werden die Nutznießer dieser Veränderung sein, da Emissionen, Kosten und Zeit eingespart werden können.

Die Zukunft der ökologischen Mobilität beginnt in Mauer im Dezember 2009. Stellen Sie sich schon heute darauf ein und besorgen Sie sich ein Ticket und eine Fahrrad.

Carsharing ist die organisierte, gemeinschaftliche Nutzung von Autos, auch stundenweise.

Auf ein eigenes Auto könnte man sogar ganz verzichten,

wenn ein Fahrzeugpool zur Verfügung stünde.

Wir wollen, dass eine Carsharing-Station am Bahnhof eingerichtet wird.

Mehr Frauen in den Gemeinderat

Kommunalpolitik, was ist das?

Derzeit setzt sich der Gemeinderat aus 4 Frauen und 10 Männern zusammen. Wir treten für einen hohen Frauenanteil ein, da Frauen in Mauer zahlreiche gesellschaftliche und ehrenamtliche Aufgaben übernehmen, in der Gemeindepolitik jedoch bisher unterrepräsentiert sind.

Eine Studie des Unternehmensberaters Mc Kinsey kommt zu dem Ergebnis, dass Unternehmen mit einem hohen Frauenanteil in der Firmenleitung organisatorisch und wirtschaftlich am erfolgreichsten sind. Besteht eine Führungsmannschaft aus mindestens 1/3 Frauen, so ist die organisatorische Leistung des Unternehmens im Durchschnitt um 4,2% höher als in Unternehmen mit weniger oder keinen Managerinnen.

Daraus kann man folgern, dass in Mauer ein Gemeinderat mit mehr als 5 Frauen erfolgreich für die Gemeinde arbeiten könnte.

Besteht ein Gemeinderat hauptsächlich aus Männern ist zu befürchten, dass wichtige Themen wie Kinderbetreuung und andere soziale Belange in den Hintergrund gedrängt werden.

Wir wollen Bürgerinnen und Bürger verstärkt in die Gemeindepolitik einbeziehen. Ihr vielfach vorhandenes Wissen und ihre Erfahrungen müssen in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Dazu ist es notwendig,

die Gemeinderatsprotokolle in Amtsblatt und Internet zu veröffentlichen, um sie für jeden leicht zugänglich zu machen.

Denn wir möchten eine transparente Gemeindepolitik mit nachvollziehbaren Entscheidungen.

Mehr Raum

Jugendliche stärken

Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen Entwicklungsmöglichkeiten, wofür viele Vereine sinnvolle Freizeitmöglichkeiten anbieten.

Wir wollen die Raum- und Hallengebühren für Übungsstunden mit Kindern und Jugendlichen reduzieren und somit die Vereine fördern, die unserer Jugend Angebote machen.

Zur Nutzung der Spielplätze ohne Gefährdung durch zu viel Sonneneinstrahlung könnte die Gemeinde für ausreichenden Sonnenschutz sorgen. Die Spende eines Walnussbaumes für den Dino-Spielplatz durch die GRÜNEN sollte hier ein Beispiel geben (siehe Bild).



Für die professionelle Unterstützung des Jugendtreffs **möchten wir einen männlichen Sozialarbeiter**, damit auch und gerade Jungs eine Bezugsperson haben. Für die Interessen der Jugendlichen soll **ein Jugendausschuss als Jugendvertretung** mitbestimmen können.

Soziales Netz

Gemeinsam klappt es in Mauer besser

Die Neubaugebiete haben sich seit der letzten Gemeinderatswahl in Mauer etabliert. Viele junge Familien konnten als Neubürger gewonnen werden. Wir wünschen uns ein kooperatives Miteinander zwischen alteingesessenen Mauermern und den Zugezogenen und hoffen, dies durch effektive Unterstützung der Vereine, Mehrgenerationenprojekte und diverse Freizeitangebote vor Ort zu erreichen.

Kinder, die hier aufwachsen, haben ein Anrecht auf qualifizierte, den Bedürfnissen der Eltern angepasste Betreuungsmöglichkeiten ab dem Kindergartenalter.

Mauer muss ein attraktiver Schulstandort werden. In der Grundschule muss eine individuelle Fördermöglichkeit durch entsprechende Materialien und Ausstattung gewährleistet sein.

Themen auf www.gruene-mauer.de

Ganztageskindergarten

Flexible Betreuungszeiten auch in Mauer

Für berufstätige Eltern sollte in Mauer die Möglichkeit bestehen, ihre Kinder in einem Ganztageskindergarten betreuen zu lassen.

Deshalb sollten die Öffnungszeiten einer Gruppe in einem der beiden bestehenden Kindergärten auf mindestens 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr verlängert werden.

Die **Betreuungskosten** müssen für Eltern, die dieses Angebot nutzen, in einem überschaubaren Rahmen bleiben und **einkommensabhängig** sein. Bei zwei oder mehr betreuten Kindern einer Familie könnten Staffelpreise zum Tragen kommen. Auch sollten einzelne Wochentage mit Ganztagesbetreuung buchbar sein, um Eltern mit Teilzeitstellen entgegenzukommen. Die Möglichkeit der Ganztagesbetreuung wurde in den umliegenden Gemeinden bereits umgesetzt.

Einige Orientierungspunkte bezüglich Öffnungszeiten und Preisen (einkommensabhängig;*incl. Essen) von Ganztageskindergärten in der Umgebung:

Gemeinde	Kinder-garten	Preis/ Monat	Öffnungs-zeiten
Wiesen-bach	Kath. Kiga St. Michael	152€ - 192€	07.30 - 16.30 Uhr
Bammental	Regenbogen kindergarten	142€	07.00 - 17.00 Uhr
Gaiberg	Kommunaler Kindergarten	120€ - 155€	07.00 - 16.30 Uhr
Meckes-heim	Kath. Kiga St. Martin	204€ - 284€	07.00 - 17.00 Uhr
Ziegel-hausen	Kinderhaus E.V.	* 192€ - 230€	07.30 - 16.30 Uhr

Stand Mai 2009

–alle Angaben ohne Gewähr–

Umwelt

Artenvielfalt notwendig

Wir wollen sterile öffentliche Grünflächen und Straßenränder gezielt zu artenreichen Blumenwiesen und Nahrungsquellen für Insekten machen. Wir brauchen Artenvielfalt bei Pflanzen, Insekten und Vögeln. Wiesen benötigen weniger Pflege (2-mal Mähen jährlich) und keine Bewässerung (Rasensprengen). Dadurch sind Einsparungen beim Bauhof und beim Wasser möglich.

Das Anlegen einer Streuobstwiese mit alten regionalen Obstsorten und artenreicher standorttypischer Wiese, wäre eine ökologische Aufwertung beispielsweise des Rasens am Rathaus. Durch gezielte Auswahl weiterer Flächen könnte eine Biotopvernetzung geschaffen werden.

Lieb und teuer

Trinkwasser aus Wasserhahn oder Plastikflasche?

Der Flaschenwassermarkt in den Industrieländern hat einen Sättigungsgrad erreicht. Boycottaufrufe machen dem Handel zu schaffen. Es wird argumentiert, dass ein Großteil der angebotenen Flaschen nur gefiltertes Wasser enthält, und die Umweltbelastung durch weite Transportwege und exzessive Verwendung von PET-Flaschen, deren Herstellung Rohstoffe verschwendet und reichlich chemische Gifte in die Atmosphäre absondert, beachtlich ist. Auch ihre Entsorgung bereitet Probleme.

Das Hauptanliegen der Flaschengegner ist hochpolitisch, und tatsächlich geht es hier um eine der großen Zukunftsfragen, nämlich um die zunehmende Privatisierung von Wasserquellen.

“Flaschenwasser ist ein Relikt der 90er Jahre”, hieß es im Time Magazine. Die ersten New Yorker Restaurants bieten ihren Gästen lieber nur noch Leitungswasser an. In deutschen Cafes lässt sich das ebenfalls immer öfter beobachten.

Auf Nachfrage beim Gesundheitsamt bezüglich der Qualität des Leitungswassers in Mauer wurde folgende Antwort gemailt:

Das Trinkwasser aus der öffentlichen Versorgung von Mauer wird durch den Versorger regelmäßig entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung untersucht. Es liegen keine Beanstandungsgründe vor. Das Wasser kann uneingeschränkt verwendet werden. Hinweis: Die Wasserqualität kann sich in der jeweiligen Hausinstallation verändern, darauf hat der Versorger keinen Einfluss.

Energiesparen für Jedermann/-frau

Einfach aber wirksam

Das Jahr 2008 hat uns gezeigt, dass der Rohölpreis auf 150 Dollar pro Barrel (159 Liter) steigen kann und dass sich die Strompreise auch unangenehm hoch entwickeln können. Eine einfache und preiswerte Möglichkeit Strom zu sparen ist der Einsatz von Energiesparlampen. In der folgenden Tabelle erhalten Sie Grundinformationen mit einer Leistungsgegenüberstellung:

Vergleich lohnt sich: Kosten bei gleicher Helligkeit

Normale Glühlampe		Energiespar-lampe		Einsparung in 10 Jahren bei 10 Lampen im Haushalt (Mehrkosten für Energiespar lampen sind berücksichtigt)
Leis-tung in W	Strom-kosten für 10 Jahre in €	Leis-tung in W	Strom-kosten für 10 Jahre in €	
40	72	8	14	530 €
60	108	11	20	830 €
75	135	15	27	1.030 €
100	180	23	41	1.340 €

Berechnungsgrundlage sind 1000 Stunden Brenndauer im Jahr, Strompreis 18 Cent/kWh, 5 € je Energiesparlampe Mehrkosten beim Kauf.

Wir kandidieren für den Gemeinderat



Nadine Buse

Dipl. Betriebswirtin (FH)
32 Jahre
1 Kind



Manfred Watzlawek

Dipl.Ing. Maschinenbau
51 Jahre
2 Kinder



Gabriele Fleig

Lehrerin
47 Jahre
3 Kinder



Bernd Buse

Maurerpolier
45 Jahre
1 Kind



Evelyn Böhme

Geologin
28 Jahre



Markus Pfann

Dipl.Ing.(FH) Verfahrenstechnik,
45 Jahre
3 Kinder



Andrea Pfisterer-Watzlawek

Fachärztin f. Anästhesie,
52 Jahre
2 Kinder



Raphael Kruchem

Abiturient,
19 Jahre



Gerda Wirsam

Kernzeitbetreuerin
58 Jahre
2 Kinder



Patricia Bergez-Keil

Bürokauffrau
48 Jahre
3 Kinder

Gemeinderat kontrolliert Kein Fraktionszwang

§24 Rechtsstellung und Aufgaben
(Gemeindeordnung Baden-Württemberg)

(1) Der **Gemeinderat** ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist oder ihm der Gemeinderat bestimmte Angelegenheiten überträgt. Der Gemeinderat überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse und sorgt beim Auftreten von Missständen in der Gemeindeverwaltung für deren Beseitigung.

§ 32 Rechtsstellung der Gemeinderäte
(Gemeindeordnung Baden-Württemberg)

(3) Die Gemeinderäte entscheiden im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. An Verpflichtungen und Aufträge, durch die diese Freiheit beschränkt wird, sind sie nicht gebunden.

Alles fließt

Veränderungen beeinflussen Denken und Handeln

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen, unvorhergesehener Ereignisse und größter Herausforderungen. Oder hätten Sie vor 5 Jahren gedacht, dass die Globalisierung, die Wirtschaftskrise und die vom Menschen gemachte Klimaerwärmung existieren und Mauer erreichen?

Die neuen GemeinderätInnen werden für 5 Jahre gewählt. Eine lange Zeit, in der viel geschehen, sich viel verändern kann. Wir alle müssen kritisch denken und vernünftig handeln, um die Herausforderungen der Zukunft bestehen zu können. Die im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen werden Positionen einnehmen, die heute so nicht denkbar sind. Wir GRÜNE haben seit Jahren Standpunkte vertreten, auf die andere Gruppierungen jetzt einschwenken und die entsprechenden Maßnahmen mittragen. Darüber freuen wir uns.

Ziel GRÜNER Politik war es immer und wird es auch zukünftig sein, Veränderungen und Risiken frühzeitig zu erkennen, daraus Maßnahmen abzuleiten und diese demokratisch umzusetzen. Wir setzen auf Information und Diskussion zu wichtigen Themen in einer breiten Öffentlichkeit, damit die besten Lösungen umgesetzt werden und nicht nur erstbeste Lösungen, angedacht von kleinen Zirkeln. Abhängigkeiten behindern nachhaltige vernünftige Lösungen.

Unsere Bitte an Sie:

Gehen Sie am 7. Juni zur Wahl

Wählen Sie GRÜN

Zum Wahlverfahren

Bei Gemeinderatswahl 2004 15,9 % für Grüne

In Mauer hat jede/r WählerIn 14 Stimmen. Bis zu 3 Stimmen kann sie/er dabei einem einzelnen Kandidaten geben.

Beispielsweise kann man 4 KandidatInnen jeweils 3 Stimmen und einer KandidatIn dann noch 2 Stimmen zuweisen.

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN MAUER
Manfred Watzlawek, Goethestr. 27, 69256 Mauer, Tel. 06226 6998

Gedruckt mit mineralölfreien BIO-Druckfarben auf Pflanzenölbasis DIN ISO 12 647-2 auf umweltgerechtes Recyclingpapier mit dem Blauen Engel, unter Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energien und unter Verzicht auf umweltbelastende Chemikalien.